

Debatte 2024 · Jg. 7 · H. 2 · (Erscheinungsjahr: 2025) · 150-160

<https://doi.org/10.3224/debatte.v7i2.05>

# Thesen zur „Einheit beruflicher und allgemeiner Bildung“ aus der Sicht der Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Hans Tietgens

*Es handelt sich hierbei um einen Wiederabdruck des ursprünglich 1975 in der ‚Neuen Sammlung‘ (Jg. 15, H. 2, S. 155–164) veröffentlichten Textes, der seinerseits auf einen Vortrag zurückgeht, den Hans Tietgens ein Jahr zuvor im Rahmen des Symposiums „Einheit beruflicher und allgemeiner Bildung“ gehalten hatte.*

*Wir haben den Beitrag bewusst ohne Kürzungen, Anpassungen oder Änderungen aus der Erstpublikation übernommen. Für die Genehmigung zum Wiederabdruck dieses Beitrags bedanken wir uns herzlich bei den Erb:innen von Hans Tietgens.*

## **Thesen zur „Einheit beruflicher und allgemeiner Bildung“ aus der Sicht der Erwachsenenbildung / Weiterbildung**

Hans Tietgens

Ziel meines Beitrages ist es, den Diskussionsstand im Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (EB/WB) zum Thema des Symposions zu vergegenwärtigen. Dabei können die „Ebene des Curriculums“ und die „Ebene der Organisation von Lernprozessen“ nicht getrennt voneinander gesehen werden. Es wird vielmehr versucht – soweit dies in Thesenform möglich ist – auf folgende Fragen einzugehen:

- Was ist das Spezifische im Bereich der EB/WB für unsere Fragestellung (1–10)
  - Welche unterschiedlichen Vorstellungen zu Begründung und Akzentuierung der Integrationsförderung sind im Umlauf (11–13)
  - Warum wird das Thema des Symposions in der EB/WB derzeit vornehmlich unter dem Aspekt der Verzahnung von beruflicher und politischer Bildung gesehen (14–16)
  - Wie können die Schwierigkeiten, die einer didaktisch-methodischen Realisierung der Verzahnungsintentionen in der EB/WB entgegenstehen, überwunden werden (17–28).
- Ausdrücklich sei vermerkt, dass sich die Thesen auf die gegenwärtige Situation der EB/WB beziehen und auf Zukunftsperspektiven nur insoweit, als ihre Ausgangslage bewusst zu machen ist. Außerdem werden solche Aspekte hervorgehoben, von denen bei der Zusammensetzung des Symposions anzunehmen ist, dass sie nicht durch andere Beiträge in den Mittelpunkt gerückt werden.

1. Die Lernsituation in der EB/WB unterscheidet sich im Hinblick auf die Fragestellung nach der Einheit beruflicher und allgemeiner Bildung insofern von Jugend- und Ausbildung, als im Normalfall
  - die Lernarbeit bei Erwachsenen nebenberuflich geschieht (Dies gilt im Prinzip auch, wenn etwa im Rahmen des AFG (Arbeitsförderungsgesetz) Erwachsenen zeitweilig ein „Vollzeit-Unterricht“ möglich ist)
  - das Lernangebot der EB/WB nicht verpflichtend gemacht werden kann (Inwiefern dieser Tatbestand historisch-gesellschaftlich bedingt ist und inwieweit das damit verbundene Rollen- und Normenbewußsein relativiert werden kann, läßt sich in dem hier vorgegebenen Rahmen nicht untersuchen.)
2. „Nebenberufliches Lernen“ bedeutet, daß lernökonomisch angelegte Lernangebote erwartet werden. Diese Erwartung kann unterschiedlich verstanden werden im Sinne
  - rationeller Vermittlung und Aneignung
  - konkreter Anwendungsbezogenheit
  - situationsorientierter Erfahrungsausschöpfung.
3. „Nicht verpflichtende Lernangebote“ bedeutet, daß curriculare Angebote einer Marktsituation ausgeliefert sind. Sie können eine steuernde Funktion nur ausüben, wenn sie die Motivation der Adressaten ansprechen. Andernfalls ist mit Ausfall der Veranstaltung oder Schwund der Teilnehmerzahlen zu rechnen. Die damit geforderte Teilnehmerorientierung des Angebots gilt sowohl für die Programm-